

# Jahresgabe 1952

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **3 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392565>

## **Nutzungsbedingungen**

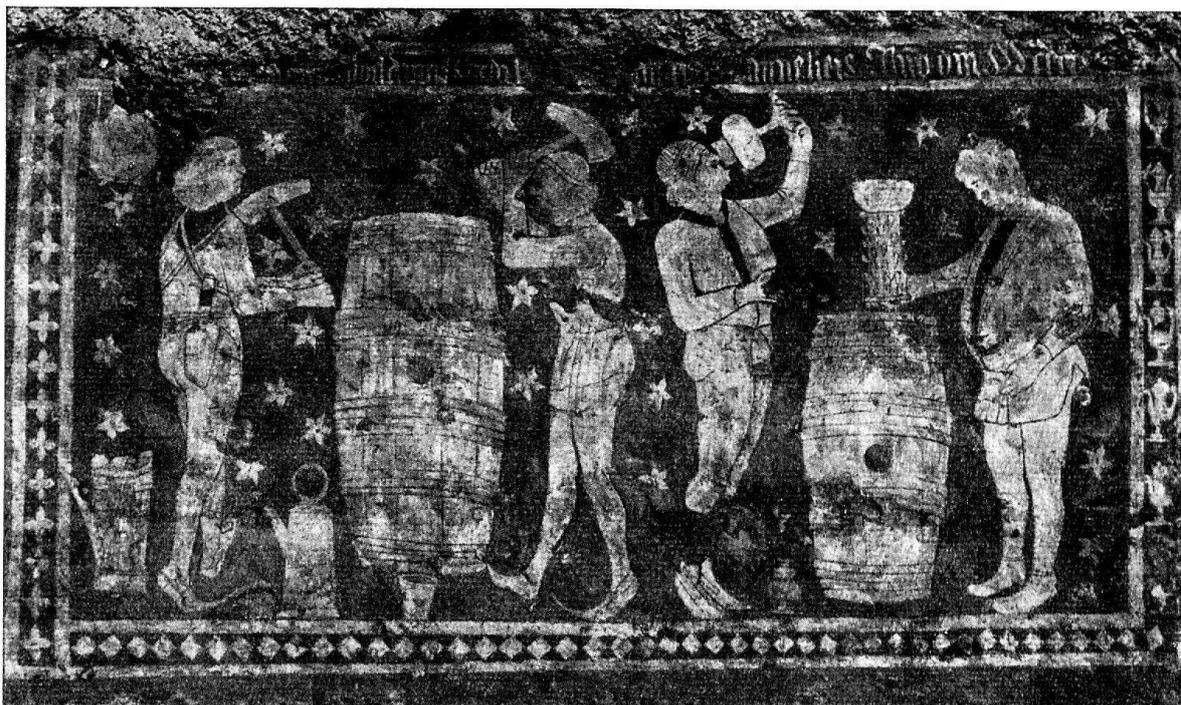
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Winterthur. Technikumstraße 26. Scraffito von Hans Hagenberg, 1494.

## DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS ZÜRICH

*Band VI, Stadt Winterthur und ehemalige Vororte, von E. Dejung und H. Zürcher – Stadt Zürich, Kunstgeschichtliche Zusammenfassung und Nachträge, von H. Hoffmann.*

Wie aus dem Untertitel hervorgeht, setzt sich dieser Band aus zwei Teilen zusammen: der Hauptteil ist den *Kunstdenkmälern der Stadt Winterthur und ihrer Vororte* gewidmet, der kleinere bildet den *Abschluß der stadtzürcherischen Bände*.

Die *Winterthurer Altstadt* weist in ihren kirchlichen und profanen Bauten eine bemerkenswerte kunstgeschichtliche Vergangenheit auf. Wohl hat die Zeit manche Lücke in die baulichen und mobilen Kunstdenkmäler gerissen. Aber dem Einheimischen wie dem Fremden wird viel unbekanntes Kunstgut erschlossen. Zu den weitbekannten Leistungen des Kunstgewerbes, den Öfen, Glasscheiben und Malereien fügen sich bedeutsame Innenausstattungen der Bürgerhäuser, mit markantem Stuckwerk und Mobiliar. – Die *einstigen Vororte* bieten wahrhafte künstlerische Kleinodien: der umfangreiche Freskenzyklus in der Kirche Oberwinterthur aus dem 14. Jh. oder das Schloß Wülflingen. – Der Text stammt vom Historiker E. Dejung, Leiter der Stadtbibliothek, in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker R. Zürcher.

Die 1939 und 1949 erschienenen Bände über die *stadtzürcherischen Kunstdenkmäler* erfahren durch eine übersichtliche kunstgeschichtliche Zusammenfassung von Hans Hoffmann ihre Abrundung und ihren Abschluß. Nachträge und Berichtigungen ergänzen diese Werke.



Bern. Blick vom Zeitlockenturm auf Kramgasse und Münster.

## DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS BERN

*Band I, Einleitung, Stadtbild, Stadtbefestigungen, Stadttore, Brücken, Brunnen, große Korporativbauten usw. Von Paul Hofer.*

Das Werk bringt eine Einführung in die Kunstgeschichte Berns. Anlage, Entwicklung und Charakter dieser ehrwürdigen *Stadt*, wie sie heute im Kern noch erhalten geblieben ist, bieten ein besonders dankbares Objekt der beschreibenden Statistik. Alte Ansichten und Pläne belegen die ausführlichen Texte. Die Reste der ehemaligen Befestigungen, zumal die Tore, werden durch neueste Forschungen dem Leser vorgestellt. Jeden Kunstfreund muß zum Beispiel das Schicksal des Christoffelturms packen. Von besonderem Reiz sind die berühmten Brunnen, die ebenfalls zum ersten Mal eine umfassende kunstgeschichtliche Würdigung erfahren und uns damit noch wertvoller werden. Paul Hofer beschreibt, in Ergänzung zu Band III, außer den Anlagen, Denkmälern und Brücken wichtige Korporativbauten wie das Burgerspital usw. Die archivalischen Beiträge leistete Walter Biber. Die Photos, welche für die reichhaltige Illustrierung verwendet worden sind, stammen von Martin Hesse.